

Lange Nacht des Brutalismus

Deutsch-tschechische Kurzvorträge
zur Architekturgeschichte

Samstag, 15. Juni 2019, 18 - 20 Uhr



LANGE
N⁸
DER
WISSENSCHAFTEN
BERLIN + POTSDAM



TSCHECHISCHES ZENTRUM
ČESKÉ CENTRUM



CHARITÉ
UNIVERSITÄTSMEDIZIN BERLIN

Der Brutalismus ist eine in den letzten Jahren immer stärker beachtete architektonische Stilrichtung, die vor allem zwischen den 1960er und 1980er Jahren populär wurde und den unverputzten Beton als tragendes Element vorsah. Ursprünglich wurde der Begriff „Brutalismus“ vom französischen Ausdruck „Béton brut“ abgeleitet. Übersetzt heißt dies „roher Beton“. Voraussetzung für die Zuordnung von Gebäuden zu diesem Baustil sind zum einen Sichtbarkeit der Zweckbestimmung einer Konstruktion und zum anderen rohe und unverputzte Baustoffe. Auf dem Charité Campus Benjamin Franklin gibt es zwei brutalistische Bauten mit dem Mäusebunker und dem Hygieneinstitut. In Berlin-Mitte ist die Tschechische Botschaft in der Wilhelmstraße ein brutalistisches Highlight. In Tschechien finden sich viele repräsentative Bauwerke dieser Stilrichtung, über die ebenfalls berichtet werden soll.

Kurzvorträge

18 Uhr: Vier Kurzvorträge à 15 Minuten

19 Uhr: Wiederholung der vier Kurzvorträge

- Gunnar Klack (Berlin)
> **Das Hygieneinstitut** (Charité Campus Benjamin Franklin)
- Felix Torkar (Berlin)
> **Der Mäusebunker** (Charité Campus Benjamin Franklin)
- Marie Kordovská und Jan Kordovský (Prag)
> **Respekt Madam - Defending Brutalism** (Tschechische Botschaft Berlin, Hotel Thermal in Karlsbad)
- Petr Kučera (Prag)
> **The Best Of Post-War-Architecture in the Czech Republic**

Moderation: Andreas Jüttemann (Charité Berlin)

Hörsaal Hygiene und
Umweltmedizin,
Hindenburgdamm 27,
Eingang Krahrmerstraße



Veranstalter:

Institut für Geschichte der Medizin und Ethik in der Medizin
in Kooperation mit dem Tschechischen Zentrum Berlin

Tel. (Schr.): +49 (0)30 - 450 529 072

50-jahre-cbf@charite.de

www.tzberlin.de